

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Seit Beginn des Jahres 2022 hat sich die Weltwirtschaft deutlich abgekühlt und die Wachstumsdynamik gegenüber dem Jahr 2021 hat sich deutlich verlangsamt. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung neben dem inflationsbedingten starken Anstieg der weltweiten Zentralbankzinssätze auf zwei Krisen zurückzuführen, zu einem geringeren Umfang auf die weiter anhaltende Covid-19-Pandemie und zum anderen insbesondere auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Die Covid-19-Pandemie und besonders auch der unterschiedliche, teilweise sehr restriktive Umgang, einzelner Regierungen mit der Pandemie führten vor allem im Frühjahr 2022 zu regionalen Produktionsausfällen, die die internationalen Lieferketten belasteten und insgesamt zu einer Dämpfung der Konjunktur führten. Darüber hinaus wirkt sich der russische Angriffskrieg auf die globale wirtschaftliche Entwicklung aus und hat zu großen wirtschaftlichen Unsicherheiten, vor allem in Europa und Deutschland, geführt. Die ausgesprochenen Sanktionen gegen Russland auf der einen und die Drosselung bzw. der Lieferstopp von zugesagten Energie- und Rohstoffmengen auf der anderen Seite führten zu einer deutlichen Verteuerung der Energie- und Rohstoffpreise und zu einem insgesamt starken Anstieg der Inflation. Die hohe Inflation hatte zur Folge, dass viele Zentralbanken die Leitzinsen erhöhten. Diese Mechanismen führen insgesamt zur Kauf- und Investitionszurückhaltung der privaten Haushalte und der Unternehmen und dämpfen somit die Nachfrage. Auch dadurch bedingt zeichnet sich insgesamt eine leichte Entspannung der angebotsseitigen Engpässe in einigen betroffenen Industrien ab.

Auf der Basis des am 9. November 2022 veröffentlichten Jahresgutachtens 22/23 des Sachverständigenrats dürfte das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 voraussichtlich um 2,8% steigen und sich damit deutlich weniger dynamisch entwickeln als im Jahresgutachten 21/22 prognostiziert. Im November 2021 hatte der Sachverständigenrat noch einen Anstieg von 4,4% für das Jahr 2022 in Aussicht gestellt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem am 31. Januar 2023 veröffentlichten World Economic Outlook Update von einem Wachstum von 3,4% für das Jahr 2022 aus. Im Januar 2022 war der IWF in seinem World Economic Outlook Update ebenfalls noch von einem Anstieg um 4,4% im Jahr 2022 ausgegangen.

Der Sachverständigenrat (Jahresgutachten 22/23) und auch der IWF (World Economic Outlook) gehen davon aus, dass im Jahr 2022 in nahezu allen wesentlichen Wirtschaftsräumen die Wachstumsdynamik rückläufig sein wird. Diese Entwicklung dürfte sowohl für die Schwellenländer als auch für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zutreffen.

Euro-Raum

Die konjunkturellen Aussichten des Euro-Raums haben sich im Laufe des Jahres deutlich verschlechtert. Im ersten Halbjahr 2022 war das Wirtschaftswachstum in vielen Mitgliedstaaten noch aufwärtsgerichtet, im Sommer haben sich dann die konjunkturellen Aussichten erheblich eingetrübt. Die bereits beschriebenen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, der Kaufkraftverlust infolge der stark gestiegenen Inflationsraten sowie die als Gegenmaßnahme deutlich erhöhten Leitzinsen belasteten die Länder im Euro-Raum stark. Hier spielen die gestiegenen Energiepreise, hervorgerufen durch die massive Drosselung der zugesagten Liefermengen Russlands, eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus wirkten sich auch die Folgen der weiterhin bestehenden Covid-19-Pandemie auf die Wirtschaft im Euro-Raum aus. Nach Aufhebung der Kontaktbeschränkungen in vielen europäischen Ländern kam es in einigen Branchen – beispielsweise Tourismus – zu Aufholeffekten im privaten Konsum, während insbesondere die Industrie aber weiterhin mit Lieferengpässen und gestörten Lieferketten zu kämpfen hatte. In der zweiten Jahreshälfte zeichnete sich aber eine Entspannung in diesen Bereichen ab.

Als robust erweist sich weiterhin der Arbeitsmarkt im Euro-Raum. Im Januar 2023 lag die saisonbereinigte Erwerbslosenquote im Euro-Raum mit 6,1% leicht unter dem Wert des Vorjahrsmonats mit 6,3%. Sie liegt damit auch deutlich unter dem Covid-19-Vorkrisenniveau von 7,4% im Februar 2020. Die Zahlen in den einzelnen Mitgliedstaaten sind dabei sehr unterschiedlich und reichten von 3,0% in Malta bis 13,0% in Spanien. Der in einigen Branchen, so auch in der Softwarebranche, stark zunehmende und langfristige Fachkräftemangel gewinnt immer mehr an Bedeutung und kann sich in einigen Wirtschaftsbereichen beschränkend auf das Wachstum auswirken.

Insgesamt geht der Sachverständigenrat in seinem am 9. November 2022 veröffentlichten Jahresgutachten 22/23 für das Jahr 2022 von einem Wirtschaftswachstum von 3,3% aus. Der IWF geht in seinem am 31. Januar 2023 veröffentlichten World Economic Outlook Update von einem Wachstum von 3,5% für das Jahr 2022 aus. Für Deutschland hat der Sachverständigenrat für das Jahr 2022 ein Wachstum von 1,8% in Aussicht gestellt, und der IWF prognostizierte im Januar 2023 ein Wachstum von 1,9%.

USA

Nach der Konjunkturerholung im Jahr 2021 kam es bereits im ersten Halbjahr 2022 zu einer erneuten Abkühlung der US-Wirtschaft. Negativ auf die Wirtschaftsleistung wirkten sich dabei insbesondere der hohe Abbau von Lagerbeständen in den Unternehmen sowie geringe Anlageinvestitionen der Unternehmen aus. Stützend auf das Wirtschaftswachstum wirkten sich hingegen, insbesondere im 2. Quartal 2022, Exporte und Dienstleistungen aus. Auch die US-Wirtschaft war im Jahr 2022 durch eine hohe Inflation und entsprechende geldmarktpolitische Reaktionen geprägt.

Insgesamt rechnet der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten 22/23 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,9% für das Jahr 2022. Der IWF geht in seinem am 31. Januar 2023 veröffentlichten World Economic Outlook Update von einem Wachstum von 2,0% im gleichen Zeitraum aus.

Asien

Innerhalb Asiens stellt Japan den derzeit umsatzstärksten regionalen Einzelmarkt der Nemetschek Group dar. Dort waren 2022 die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nach wie vor deutlicher zu spüren als in vielen anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Im Jahr 2022 wirkten sich die Eindämmungsmaßnahmen von zwei Wellen steigender Coronavirus-Neuinfektionen negativ auf die Wirtschaftsleistung aus. Darüber hinaus ist auch Japan von einer verhältnismäßig starken Verbraucherpreisinflation betroffen. Im August 2022 erreichte sie laut Sachverständigenrat mit einer Steigerung von 3,0% gegenüber dem Vorjahresmonat den höchsten Stand seit 30 Jahren. Die schwache Weltkonjunktur belastet darüber hinaus die exportorientierte Wirtschaft Japans und dürfte die Erholung verlangsamen.

Insgesamt geht der Sachverständigenrat davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt des asiatischen Raums im Jahr 2022 um 3,4% und das japanische Bruttoinlandsprodukt um 1,5% wachsen dürfte. Der IWF geht für das Jahr 2022 von einem Wachstum in Höhe von 1,4% für Japan aus.

Schwellenländer

Der Sachverständigenrat geht in seinem Jahresgutachten 22/23 für das Jahr 2022 von einem Wirtschaftswachstum von 3,3% für die Gruppe der Schwellenländer aus. Der IWF stellt in seinem World Economic Outlook Update für 2022 ein Wachstum von 3,9% in Aussicht.

Die Entwicklung der Gruppe der Entwicklungsländer zeigt dabei regionale Unterschiede auf. So dürfte laut IWF die Gruppe der asiatischen Schwellenländer im Jahr 2022 um 4,3% wachsen. Im Jahr 2021 lag das Wachstum noch bei 7,4%. Der Rückgang ist unter anderem auch auf die weiter anhaltende Covid-19-Pandemie, der in China vorherrschenden Immobilienkrise sowie auf die Verlangsamung des Exportwachstums aufgrund der globalen Konjunktorentwicklung zurückzuführen. Die Gruppe der europäischen Schwellenländer dürfte laut IWF im Jahr 2022 nur um 0,7% wachsen. Diese Entwicklung ist stark vom Rückgang der russischen Wirtschaftsleistung beeinflusst, die laut IWF im Jahr 2022 um 2,2% schrumpfen dürfte. Die lateinamerikanischen Schwellenländer dürften laut IWF im Jahr 2022 um 3,9% wachsen. Aktuell hohe Rohstoffpreise wirken hier stabilisierend. Aufgrund der hohen Exportpreise, für die regionalen Öl-Exporteure, dürfte die Wirtschaftsleistung im Mittleren Osten und Zentralasien um 5,3% ansteigen. In den afrikanischen Entwicklungsländern erwartet der IWF für 2022 ein Wirtschaftswachstum von 3,8%.

Quellen: Jahresgutachten 22/23 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom 9. November 2022 und World Economic Outlook Update des Internationalen Währungsfonds vom 31. Januar 2023.

Entwicklung der Bauwirtschaft

Europa

Die europäische Bauindustrie bildet mit rund 50% des Umsatzes weiterhin den wichtigsten Absatzmarkt der Nemetschek Group. Nachdem die Bauwirtschaft im Jahr 2021, getrieben von Nachholeffekten aufgrund der globalen Covid-19-Pandemie sowie durch das historisch niedrige Zinsniveau, ein Rekordwachstum bei den Investitionen verzeichnen konnte (+6% inflationsbereinigt), halbierte sich das inflationsbereinigte Wachstum im Jahr 2022, nach aktuellen Schätzungen (Stand November 2022), auf 3%. Die Ursachen dieser Entwicklung waren insbesondere das stark gestiegene Zinsniveau aufgrund der hohen Inflation sowie die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine.

Betrachtet man die Ursachen der inflationsbereinigten Wachstumsentwicklung wird deutlich, dass sich die Abschwächung durch alle Marktsegmente, also den Wohnungsbau (+4,6% vs. 7,6% im Jahr 2021), den Gewerbebau (+1,9% vs. +3,4% im Jahr 2021), sowie den Tiefbau (+0,6% vs. +5,1% im Jahr 2021) zieht. Im Hinblick auf den gesamten Gebäudebau zeigte sich der Renovierungsmarkt (+4,5%) nach aktuellem Stand resilienter als der Neubaumarkt (+2,6%).

Die Entwicklung der einzelnen europäischen Märkte war im Jahr 2022 teils sehr unterschiedlich. Italien (+12,1%), Irland (+9,0%) und Polen (+4,5%) konnten 2022 das stärkste Wachstum verzeichnen. Im Gegensatz dazu verzeichneten Portugal (-2,5%), die Schweiz (-1,8%) sowie der für die Nemetschek Group wichtige deutsche Markt (-0,5%) die schwächste Entwicklung.

Für das Jahr 2023 wird aufgrund der anhalten Problematik des Ukraine-Kriegs, des steigenden Zinsniveaus sowie des eingetrübten konjunkturellen Umfelds nur mit einer stabilen Entwicklung gerechnet (+0,2%).

Nordamerika

Der US-Markt bildet einen der wichtigsten Absatzmärkte für die Nemetschek Group. Die Bauwirtschaft in den **USA** zeigte sich bedeutend resilienter als der europäische Bauproduktmarkt und konnte seine Wachstumsdynamik im Jahr 2022 (Stand Oktober 2022) fortsetzen mit einem Plus von 8%, verglichen mit ebenfalls 8% im Jahr 2021. Wesentlicher Treiber war der Wohnungssektor (+13%), insbesondere Mehrfamilienhäuser (+25%) und Renovierungen (+14%). Im Vergleich zum Vorjahr (-6%) beschleunigte sich das Wachstum mit +3% zusätzlich im Nichtwohngebäude-sektor. Die unterschiedlichen Bereiche dieses Marktsegments entwickelten sich jedoch stark unterschiedlich. Während der Bau von Produktionsanlagen (+18%) sowie der gewerbliche Bau (+11%) stark zunahm, war der Bereich Beherbergung mit -7% rückläufig. Es wird weiterhin erwartet, dass das im November 2021 verabschiedete Infrastrukturpaket im Umfang von 550 Mrd. USD den Infrastrukturbau in den USA in den kommenden Jahren ankurbeln wird.

Während die Bauwirtschaft in **Kanada** im Jahr 2021 noch ein sehr starkes Wachstum in Höhe von 16 % verzeichnete, schwächte sich die Entwicklung nach vorläufigen Schätzungen auf +4 % ab. Wesentlich für die Abschwächung des Wachstums war vor allem der Wohnungsbau mit nur noch +2 % gegenüber 28 % im Vorjahr. Innerhalb des Wohnungsbaus verzeichneten sowohl der Bereich Einfamilienhäuser (-2 %) als auch der Bereich Mehrfamilienhäuser (-4 %) rückläufige Entwicklungen, während Renovierungen immer noch mit +7 % stiegen.

Asien/Pazifik

Die Entwicklung der unterschiedlichen Bauwirtschaften in der Region Asien/Pazifik verlief teils sehr unterschiedlich. Während die Märkte in Singapur (+13 %) und China (+8 %) nach letzten Schätzungen starke Zunahmen verzeichnen konnten, wuchsen die Bausektoren in Japan (+0,3 %) und Australien (+0,2 %) nur geringfügig.

Quellen: 94th EUROCONSTRUCT Summary Report, Winter 2022 (November 2022); 2022 North American Engineering and Construction Outlook, Fourth Quarter Edition (September 2022), Building, Real Estate, Construction and Housing, Department of Statistics Singapore, Construction Work Done, Australia (Preliminary), Australian Bureau of Statistics.

Entwicklung der Media- und Entertainment-Industrie

Im Gegensatz zur Bauwirtschaft zeigten die Endmärkte des Segments Media im Jahr 2022 eine höhere und resilientere Wachstumsdynamik, was sich auch in dem deutlich über dem Gruppenniveau liegenden Wachstum des Segments widerspiegelte.

Ein Grund für die höhere Resilienz des Geschäftsbereichs ist die breite Basis unterschiedlicher Teilmärkte und Kundengruppen, die die Konzernmarke Maxon mit seinem innovativen Lösungsportfolio adressiert. So werden die professionellen Lösungen von Maxon für die Produktion von digitalen 2D- und 3D-Inhalten zum Beispiel für die Erstellung und das Rendering von visuellen Effekten in Spielfilmen, TV-Shows und Werbespots sowie für Anwendungen in der Spieleindustrie und für Anwendungen in den Bereichen medizinische Illustration, Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR), Architektur und Industriedesign eingesetzt.

Die meisten dieser Märkte profitieren dabei von starken strukturellen Wachstumstreibern. Dies erlaubt es ihnen, auch im Fall einer Abschwächung der globalen Konjunktur, wie zum Beispiel im zweiten Halbjahr 2022, weiterhin teils stark zu wachsen. So stiegen beispielsweise die Umsätze des Marktes für Virtual-Reality-Angebote im Jahr 2022 mit 36,6 % auf rund 2,6 Mrd. USD. Auch für die kommenden Jahre bis 2026 wird hier mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 24,1 % gerechnet. Für den breiter gefassten, gesamten 3D-Animationsmarkt, der im Jahr 2021 noch 18,4 Mrd. USD betrug, wird daher auch weiterhin erwartet, dass er sich bis zum Jahr 2028 auf 40,0 Mrd. USD erhöht, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von knapp 12 % entspricht.

Quellen: Research & Markets: Global 3D Animation Market (June 2021), PwC Global AR and VR market (2022).

3.2 Geschäftsverlauf 2022 und für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Das Jahr 2022 war von geopolitischen Krisen, hoher Inflation, steigenden Zinsen sowie den daraus resultierenden makroökonomischen Herausforderungen geprägt. Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und die weiterhin andauernde Covid-19-Pandemie beeinflussten das Weltgeschehen und wirkten sich auch auf die globale wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im zweiten Halbjahr 2022, aus. Dennoch konnte sich die Nemetschek Group in diesem sehr anspruchsvollen Umfeld gut weiterentwickeln.

Der im Geschäftsjahr 2022 erzielte Umsatz stieg um 17,7 % (währungsbereinigt: 12,1 %) auf 801,8 Mio. EUR (Vorjahr: 681,5 Mio. EUR). Im Vorjahr lag das Umsatzwachstum bei 14,2 % (währungsbereinigt: 15,6 %). Das EBITDA stieg auf 257,0 Mio. EUR (Vorjahr: 222,0 Mio. EUR), so dass die EBITDA-Marge weiterhin hoch bei 32,0 % (Vorjahr: 32,6 %) lag.

Um die zukünftige Wachstumsdynamik und den Erfolg bei der laufenden Umstellung der Geschäfte auf Subskriptions- und SaaS-Modelle und damit auch der gesamten wiederkehrenden Umsätze transparenter darzustellen, hat die Nemetschek Group 2022 die Kennzahl ARR (Annual Recurring Revenue/jährlich wiederkehrende Umsätze) ein. Die ARR stieg auf 581,7 Mio. EUR (Vorjahr: 456,5 Mio. EUR). Das ARR-Wachstum lag mit 27,4 % (währungsbereinigt: 22,0 %) deutlich über dem Umsatzwachstum des Gesamtkonzerns (währungsbereinigt: 12,1 %), was eine starke Indikation für das weiterhin hohe Wachstumspotenzial der kommenden 12 Monate darstellt.

Das Umsatzwachstum basierte im Geschäftsjahr 2022 nahezu ausschließlich auf organischem Wachstum. Der akquisitionsbedingte Umsatzzufluss durch die Übernahme des Geschäftsbetriebs der Pixologic Inc. und deren Konsolidierung zum 1. Januar 2022 war im Geschäftsjahr 2022 nicht wesentlich.

Die im Geschäftsjahr 2022 umgesetzten M&A-Aktivitäten, siehe [<< Akquisitionen/Verkäufe >>](#), hatten nur einen sehr geringen Einfluss auf die Wachstumsdynamik des Konzerns.

Die im März 2022 kommunizierten Ziele des Konzerns für das währungsbereinigte Umsatzwachstum und die EBITDA-Marge, die u. a. weiterhin die Covid-19-bedingten Unsicherheiten sowie den Start der Umstellung auf Subskriptions- und SaaS-Modelle der Tochtergesellschaft Bluebeam berücksichtigten, konnten trotz der Eintrübung der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte, vollständig erreicht werden. Damit setzte die Nemetschek Group ihren seit Jahren anhaltenden profitablen Wachstumskurs auch in einem herausfordernden Umfeld fort, siehe [<< 4 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf des Nemetschek Konzerns >>](#).

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat das Management und die Mitarbeiter der Nemetschek Group schockiert und betroffen gemacht. Es wurden unmittelbar nach Kriegsausbruch Maßnahmen zum Schutz und zur Versorgung der betroffenen Mitarbeiter ergriffen und auch Hilfsaktionen für die ukrainische Bevölkerung unterstützt. Darüber hinaus sieht die Nemetschek Group die Wirtschaftssanktionen gegen Russland als wichtiges Instrument zur Wiederherstellung des Friedens und hat daher beschlossen, das Neugeschäft in Russland sowie alle Geschäfte mit sanktionierten Personen, Organisationen oder Regionen bis auf Weiteres auszusetzen. Der Umsatzanteil in Russland ist marginal. Im Vorjahr belief sich der Anteil des Geschäfts in Russland auf rund 0,5% des Konzernumsatzes und wurde 2022 deutlich reduziert, nachdem unverzüglich nach Kriegsbeginn im März das Neugeschäft in Russland eingestellt wurde. Der Krieg in der Ukraine beeinflusst aber auch die Entwicklungsarbeit von Konzerngesellschaften, die dort Forschungs- und Entwicklungskapazitäten nutzen und deren Arbeit entsprechend beeinträchtigt ist. Insgesamt waren diese unmittelbaren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Nemetschek Group im Geschäftsjahr 2022 jedoch nicht wesentlich.

Neben den beschriebenen unmittelbaren Auswirkungen für die Nemetschek Group hat der russische Angriffskrieg auch die globale Wirtschaft beeinflusst, weiteres unter [3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen](#).

Die Covid-19-Pandemie hatte im Geschäftsjahr 2022 nur noch einen geringen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb und -verlauf. Der allgemeine Geschäftsbetrieb hat sich im Laufe des Jahres weitestgehend normalisiert, so fanden auch wieder physische Messen, statt auf denen die Nemetschek Group präsent war.

Insgesamt zeigte sich das Geschäftsmodell, das sich durch ein breites Lösungsportfolio, eine starke regionale Diversifizierung in unterschiedlichen Kundensegmenten sowie einen steigenden Anteil wiederkehrender Umsätze auszeichnet, während der bestehenden Krisen als sehr resistent. Neben dem aktiven Umgang mit den beiden vorherrschenden globalen Krisen hat die Nemetschek Group im Geschäftsjahr 2022 die angestoßenen strategischen Initiativen weiter vorangetrieben und wichtige Meilensteine erreicht. Dabei bildeten die weitere Internationalisierung, der Ausbau von Subskription und SaaS sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lösungen und die Gewinnung von neuen Kunden die Schwerpunkte der Arbeit. Auch die im Vorjahr auf Holdingebene neu eingeführte strategische Initiative „Start-ups and Venture Investments“ stärkt den Wachstumsfokus der Nemetschek Group auf neue Technologien und Investitionen in junge Unternehmen, siehe [1.2 Ziele und Strategie](#).

Akquisitionen/Verkäufe

Holdinglebene

Die strategische Zielsetzung, sich vermehrt an Start-up-Unternehmen zu beteiligen und dadurch die eigene Innovationskraft zu beschleunigen, wurde auch im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich

weiterverfolgt. Die Nemetschek Group beteiligte sich im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres erstmalig an einem Unternehmen aus der britischen Start-up-Szene. Die Investition in SymTerra, eine digitale Plattform für Baustellenkommunikation, unterstützt die strategische Stoßrichtung, die Digitalisierung und Effizienz in der Bauindustrie weiter voranzutreiben.

Segmentebene

Mit Kaufvertrag vom 20. Dezember 2022 erwarb die Graphisoft SE, ein Konzernunternehmen der Nemetschek Group mit Sitz in Budapest (Ungarn), Abvent einen zur AV-Tech Group gehörenden Vertriebspartner. Abvent ist bereits seit Jahren ein wichtiger Vertriebspartner von Graphisoft in Frankreich und der französischsprachigen Schweiz. Durch die Übernahme stärkt das Segment Design seine Präsenz in zwei der wichtigsten Märkte der AEC/O-Branche in Europa und kann dadurch die Markt- und Vertriebskompetenz weiter ausbauen. Das Konzernunternehmen Frilo Software GmbH, ebenfalls dem Segment Design zugehörig, wurde im Geschäftsjahr 2022 durch die Akquisition der DC-Software Doster & Christmann GmbH gestärkt. Mit der Übernahme, die zum 1. April 2022 erfolgreich abgeschlossen wurde, erweitert Frilo sein Produktportfolio im Bereich Grundbau & Fundamente und baut seine Position als Anbieter von baustatischen Berechnungsprogrammen weiter aus.

Beide dieser Akquisitionen im Design Segment hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung im Jahr 2022.

Einzelheiten zu diesen kleineren Transaktionen sind im Konzernanhang unter [Erwerb von Tochterunternehmen](#) erläutert.

Verkäufe

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu keinen Verkäufen im Portfolio.

Kooperationen und Partnerschaften

Um ihre Marktposition auszubauen und den vielfältigen Kundenanforderungen gerecht zu werden, setzt die Nemetschek Group auch auf Kooperationen und die Zusammenarbeit mit Partnern aus der AEC/O-Branche oder mit wissenschaftlichen Einrichtungen. Diese Kooperationen und Partnerschaften bestehen sowohl innerhalb der Gruppe unter den Markengesellschaften als auch zwischen Markengesellschaften und externen Parteien. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die im Vorjahr abgeschlossene Partnerschaft mit der Technischen Universität München (TUM) im Zusammenhang mit der Förderung der TUM Venture Labs Built Environment weiter vertieft und die ebenfalls im Vorjahr gestarteten Aktivitäten im Kennedy-Netzwerk von Madastar wurden nochmals verstärkt.

3.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Nemetschek Konzerns

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 stieg der Konzernumsatz deutlich um 17,7 % (Vorjahr: 14,2 %) auf 801,8 Mio. EUR (Vorjahr: 681,5 Mio. EUR). Währungsbereinigt, d. h. auf der Basis von im Vergleich zum Vorjahr konstanten Umrechnungskursen, ergäbe sich ein Umsatzwachstum von 12,1 % (Vorjahr: 15,6 %). Das Geschäftsjahr 2022 war somit von positiven Währungseffekten, insbesondere durch den US-Dollar, beeinflusst. Auch die im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 neu eingeführte Kennzahl ARR (Annual Recurring Revenue/jährlich wiederkehrende Umsätze) [<< 1.3 Unternehmenssteuerung und-führung >>](#) entwickelte sich sehr positiv. Der ARR stieg im Geschäftsjahr 2022 um 27,4 % (währungsbereinigt: 22,0 %) auf 581,7 Mio. EUR (Vorjahr: 456,5 Mio. EUR) und zeigte damit eine deutlich höhere Wachstumsdynamik als der Gesamtumsatz.

Damit lag das erzielte währungsbereinigte Umsatzwachstum leicht über dem im März 2022 kommunizierten Prognosekorridor, siehe auch [<< 4 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf des Nemetschek Konzerns >>](#).

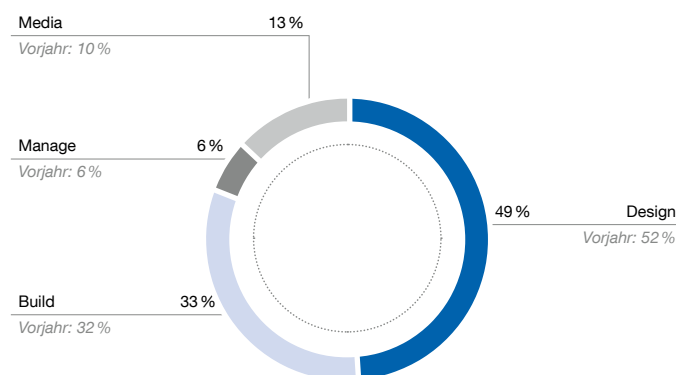
In einem wirtschaftlich unsicheren Umfeld konnte die Nemetschek Group über alle vier Quartale hinweg gegenüber dem Vorjahr wachsen und somit ihren nachhaltigen Wachstumspfad fortsetzen. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte entwickelte sich der Umsatz mit einem nominalen Wachstum von über 20 % überdurchschnittlich, was, neben den positiven Währungseffekten, teilweise auch von Nachholeffekten in Zusammenhang mit den zurückgehenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie unterstützt wurde. In der zweiten Jahreshälfte verlangsamte sich das Wachstum auf Gruppenebene, insbesondere durch die bei der US-Tochter Bluebeam begonnene Umstellung auf Subskriptions- und SaaS-Modelle sowie eine gesamtwirtschaftliche Eintrübung, vor allem in den für die Nemetschek Group bedeutenden Märkten Deutschland und Europa.

UMSATZENTWICKLUNG UND UMSATZWACHSTUM

In Mio. EUR	GJ 2022	GJ 2021	Δ nominal	Δ währungsbereinigt
Gesamtjahr	801,8	681,5	17,7%	12,1%
Q1	192,2	158,4	21,3%	17,5%
Q2	203,8	165,9	22,9%	16,4%
Q3	202,8	169,3	19,8%	11,8%
Q4	203,0	187,9	8,0%	3,9%

Das Wachstum der Nemetschek Group wurde vor allem durch die Segmente Media und Build, die überproportional zum Konzernumsatz wuchsen, getragen. Aus regionaler Sicht trug die Region Amerika mit einem deutlich überproportionalen Wachstum bei, wohingegen die Wachstumsdynamik in Deutschland und Teilen Europas vor allem durch die makroökonomischen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine gebremst wurde. Die gute Entwicklung der wiederkehrenden Umsätze war im Geschäftsjahr 2022 sehr erfreulich. Die Transformation des Geschäftsmodells weg vom klassischen Lizenzgeschäft und hin zu einem Modell mit hohen wiederkehrenden Umsätzen, insbesondere durch die Einführung von Mietmodellen, wurde im Jahr 2022 erfolgreich weiterverfolgt. Diese Transformation ermöglicht es zukünftig, signifikant höhere Umsätze über die Kundenlebensdauer zu generieren. Gleichzeitig sind diese Umsatzzuflüsse zudem resilienter und besser planbar. Kurzfristig hat die Umstellung auf Mietmodelle jedoch, aufgrund von rechnungslegungsbedingten Effekten, einen vorübergehenden dämpfenden Einfluss auf das Umsatzwachstum.

Umsatz nach Segmenten



Die Umsatzverteilung nach Segmenten hat sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert.

Das umsatzstärkste Segment ist weiterhin das Segment Design mit dem geschäftlichen Schwerpunkt in Europa. Der Anteil am Gesamtumsatz ging jedoch im Geschäftsjahr 2022 auf 49 % (Vorjahr: 52 %) zurück.

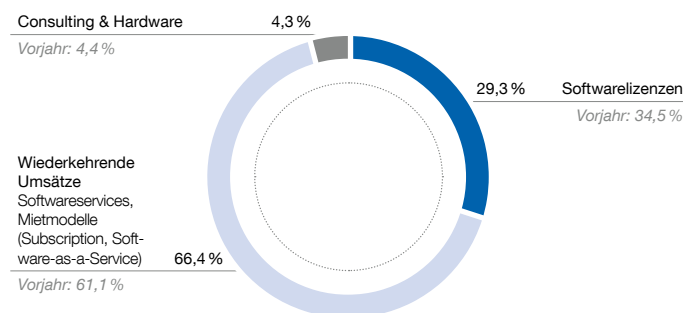
Das Segment Build erreichte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatzanteil von 33 %, der damit leicht über dem Anteil des Vorjahres in Höhe von 32 % liegt.

Mit knapp 6 % vom Gesamtumsatz lag der Umsatzanteil des Segments Manage auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 6 %).

Das Segment Media erzielte auch im Geschäftsjahr 2022 die konzernweit höchsten Wachstumsraten und konnte so seinen Umsatzanteil auf 13 % (Vorjahr: 10 %) ausweiten.

Im Kapitel [«<< Entwicklung der Segmente >>»](#) wird die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente detailliert erläutert.

Umsatzentwicklung nach Erlösarten



Die Nemetschek Group teilt ihre Umsätze in drei Erlösarten auf: wiederkehrende Umsätze aus Software-serviceverträgen und Mietmodellen wie Subskription und SaaS, Softwarelizenzen sowie Consulting & Hardware.

Dabei verteilen sich die reinen „Softwareumsätze“ auf Softwaremietmodelle, Softwareservices und Softwarelizenzen.

Bei Softwaremietmodellen wird zwischen Subskription und SaaS-Angeboten unterschieden. Während sich bei Subskriptionsmodellen die Software standardmäßig weiterhin auf den eigenen lokalen Systemen der Kunden befindet, liegt bei SaaS-Modellen im Normalfall der jeweils aktuelle Stand der Software auf den Servern der Nemetschek Marken, auf die die Kunden zugreifen können.

Die Verrechnung der Umsätze bei Softwaremietmodellen erfolgt dabei, gemäß des Rechnungslegungsstandards IFRS 15, über die vereinbarte Vertragslaufzeit bzw. teilweise auch zum Zeitpunkt des Verkaufs. Vergleichbar dazu werden auch die Umsätze aus

Software-serviceverträgen gleichmäßig über die gesamte Vertragslaufzeit verrechnet.

Im Gegensatz zu Softwaremietmodellen wird bei Softwarelizenzen der gesamte Umsatz zum Zeitpunkt des Verkaufs (d. h. beim Eigentumsübergang an den Kunden) verbucht. Das strategische Ziel ist es, den Anteil wiederkehrender Umsätze sukzessive zu erhöhen. Dieses Ziel soll durch ein verstärktes Angebot von Softwaremietmodellen erreicht werden, was zu einem resilienteren und stabileren Geschäftsmodell der Nemetschek Group führt.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Nemetschek Group die **wiederkehrenden Umsätze aus Serviceverträgen und Mietmodellen** um 27,8 % (währungsbereinigt: 21,7 %) auf 532,6 Mio. EUR (Vorjahr: 416,7 Mio. EUR) steigern. Damit konnte die Wachstumsdynamik der wiederkehrenden Umsätze gegenüber dem Vorjahr (16,1 % bzw. währungsbereinigt: 17,5 %) nochmals deutlich gesteigert werden.

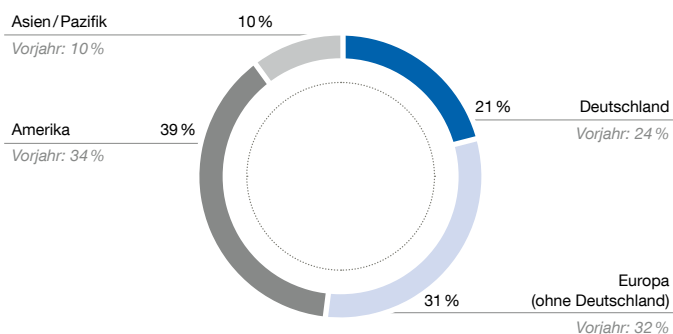
Die Wachstumsrate der wiederkehrenden Umsätze lag auch deutlich über dem Wachstum der Nemetschek Group mit 17,7 % (währungsbereinigt: 12,1 %), wodurch der Anteil am Gesamtumsatz auf 66,4 % (Vorjahr: 61,1 %) gesteigert werden konnte. Somit basierten im Geschäftsjahr 2022 rund zwei Drittel des Konzernumsatzes auf Geschäften mit wiederkehrenden Umsätzen. Die im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2022 neu eingeführte Kennzahl ARR (Annual Recurring Revenue/jährlich wiederkehrende Umsätze) stieg im Geschäftsjahr 2022 um 27,4 % (währungsbereinigt: 22,0 %) auf 581,7 Mio. EUR (Vorjahr: 456,5 Mio. EUR) und spiegelt die nachhaltige Umsetzung des strategischen Wandels des Geschäftsmodells wider, verstärkt Mietmodelle anzubieten. Mit einem höheren Anteil planbarer und wiederkehrender Umsätze erhöht die Nemetschek Group ihre Resilienz auch in Krisenzeiten.

Der Umsatz aus **Mietmodellen (Subskription und SaaS)**, der den wiederkehrenden Umsätzen zugerechnet wird, erhöhte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich überproportional zum Konzernwachstum um 54,7 % (währungsbereinigt: 46,8 %) auf 204,2 Mio. EUR (Vorjahr: 132,0 Mio. EUR). Erfreulich ist, dass alle Segmente zu diesem Wachstum beitragen konnten. Am deutlichsten trugen die Segmente Media und Build zur erfreulichen Entwicklung bei.

Der Anteil von Mietmodellen am Gesamtumsatz stieg erneut deutlich von 19,4 % auf 25,5 % im Geschäftsjahr 2022. Diese Entwicklung ist erfreulich, da dadurch die Widerstandskraft des Unternehmens und die Planbarkeit der Umsätze weiter zugenommen haben. Der Umsatz aus Serviceverträgen konnte um 15,3 % (währungsbereinigt: 10,1 %) von 284,8 Mio. EUR auf 328,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 gesteigert werden.

Die Erlöse mit **Softwarelizenzen** blieben mit 235,0 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (234,8 Mio. EUR). Das Wachstum lag somit bei 0,1% (währungsbereinigt: -5,3%). Der Anteil der Softwarelizenzen am Gesamtumsatz sank dementsprechend und strategiekonform von 34,5% im Vorjahr auf 29,3% im Geschäftsjahr 2022. Diese Entwicklung spiegelt die Erwartungen des Managements wider, da die langfristige Strategie, den Anteil der wiederkehrenden Umsätze zu erhöhen, konsequent umgesetzt wird. Im Vorjahr waren die Umsätze mit Softwarelizenzen noch um 11,8% (währungsbereinigt: 13,4%) gestiegen.

Umsatz nach Regionen



Ein strategisches Ziel der Nemetschek Group ist die weitere Internationalisierung des Geschäfts und die Erschließung von Märkten mit hohen Wachstumspotenzialen. Auch im Geschäftsjahr 2022 ist die Internationalisierung weiter vorangeschritten.

Insgesamt stiegen im Geschäftsjahr 2022 die **Auslandsumsätze** deutlich stärker als die Umsätze in Deutschland. Die in Deutschland erzielten Umsätze nahmen 2022 um rund 4,0% zu, während die Auslandsumsätze um knapp 21,9% zunahmen. Somit stieg der Anteil der im Ausland erzielten Umsätze auf 79% (Vorjahr: 76%).

Im Geschäftsjahr 2022 trugen vor allem die Fokusregionen Nordamerika und Asien/Pazifik, aber auch Europa (ohne Deutschland) mit zweistelligen Wachstumsraten zum Umsatzwachstum der Nemetschek Group bei. In Europa und insbesondere in Deutschland führten die derzeitigen geopolitischen Herausforderungen und deren Auswirkungen auf die makroökonomischen Rahmenbedingungen zu einer Verlangsamung der Wachstumsdynamik, dies beeinflusste insbesondere die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte.

Europa war in den vergangenen Jahren von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stark betroffen und wurde auch im Geschäftsjahr 2022 am stärksten von den makroökonomischen Folgen der aktuellen geopolitischen Herausforderungen beeinflusst. Nachdem die Region im Vorjahr um rund 15% wachsen konnte, verlangsamte sich die Wachstumsdynamik im Geschäftsjahr 2022, und das Wachstum lag bei rund 12%. Durch das leicht unterproportionale Wachstum verringerte sich der Anteil von Europa (ohne Deutschland) am Gesamtumsatz auf rund 31% (Vorjahr: 32%).

Die Region **Amerika** konnte im Gegensatz dazu ihre Wachstumsdynamik im Geschäftsjahr 2022 nochmals deutlich steigern und wuchs mit rund 32% gegenüber dem Vorjahr, in dem das Umsatzwachstum bei rund 16% lag. Dieser überproportionale Umsatzanstieg führte im Geschäftsjahr 2022 zu einem weiteren Anstieg des Umsatzanteils auf knapp 39% (Vorjahr: 34%). Damit ist die Region Amerika nach wie vor die umsatzstärkste Einzelregion des Konzerns.

Die Region **Asien/Pazifik** konnte ebenfalls ihren Wachstumstrend fortsetzen und erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatzanstieg von knapp 17% (Vorjahr: 15%). Der Umsatzanteil blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei rund 10%.

Entwicklung der Segmente

Die strategische und operative Steuerung der Nemetschek Group erfolgt über die vier Segmente Design, Build, Manage und Media. Die einzelnen Marken und deren Gesellschaften sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet, siehe [<< 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns >>](#). Zur Steuerung der Segmente werden insbesondere die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr und das EBITDA als operative Ergebnisgröße herangezogen. Zum Geschäftsjahr 2022 kam es aufgrund der strategischen Reorganisation zu Verschiebungen der Marken zwischen den Segmenten Design und Build beschrieben im Kapitel [<< 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns >>](#). Um die Entwicklung der Segmente transparent darzustellen, wurden die Vorjahreszahlen der beiden betroffenen Segmente angepasst und somit vergleichbar gemacht.

Segment Design

in Mio. EUR bzw. Prozent	GJ 2022	GJ 2021 ¹⁾	Δ nominal	Δ währungsbereinigt
Umsatz	391,6	357,4	9,6%	6,0%
EBITDA	126,9	120,5	5,3%	1,9%
EBITDA-Marge	32,4%	33,7%	-1,3pp	-1,3pp

1) Aufgrund der strategischen Reorganisation der Marken zwischen den Segmenten Design und Build wurden die Vorjahresangaben angepasst und zur aktuellen Segmentstruktur vergleichbar gemacht. Vorjahreswerte vor Anpassung: Umsatz: 351,8 Mio. EUR, EBITDA: 118,9 Mio. EUR, EBITDA-Marge: 33,8 %.

Im **Segment Design**, mit seinem regionalen Schwerpunkt in Europa, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ein Umsatz in Höhe von 391,6 Mio. EUR. (Vorjahr: 357,4 Mio. EUR) erzielt werden. Damit konnte das Segment mit 9,6% (währungsbereinigt: 6,0%) wachsen. Die Wachstumsdynamik nahm im Vergleich zum Vorjahr, in dem die Wachstumsrate bei 11,7% (währungsbereinigt: 12,7%) lag, jedoch ab. Während die Umsatzentwicklung im Vorjahr auch von Nachholeffekten aus der durch die Covid-19-Pandemie bedingten Investitionszurückhaltung geprägt war, verlangsamte sich das Wachstum im Geschäftsjahr 2022. Dies ist auch auf die makroökonomischen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zurückzuführen, die vor allem in der Region Europa spürbar sind. Zusätzlich hatte das stark angestiegene Zinsniveau in der Eurozone einen dämpfenden Effekt auf die Neubautätigkeit im privaten sowie gewerblichen Bausektor. In der Region Amerika konnte das Segment Design, im Vergleich

zur Region Europa, ein deutlich überproportionales Wachstum verzeichnen. Die Region Asien/Pazifik lag mit ihrem Wachstum auf dem Niveau des Segments.

Das Segment-EBITDA stieg von 120,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 126,9 Mio. EUR, was einem nominalen Ergebnisanstieg von 5,3% entspricht. Bereinigt um Währungseffekte und somit vergleichbar zum Vorjahr hätte der Anstieg 1,9% betragen. Das im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportionale Wachstum des EBITDA führte zu einem leichten Rückgang der EBITDA-Marge von 33,7% im Geschäftsjahr 2021 auf 32,4% im Geschäftsjahr 2022. Dieser Rückgang basiert im Wesentlichen auf dem deutlichen Anstieg der Subskriptionsumsätze und den damit verbundenen Margeneffekt zum Zeitpunkt der Umstellung. Darüber hinaus erhöhten sich auch die Personalkosten aufgrund von Neueinstellungen und Lohninflation.

Segment Build

in Mio. EUR bzw. Prozent	GJ 2022	GJ 2021 ¹⁾	Δ nominal	Δ währungsbereinigt
Umsatz	268,3	216,2	24,1%	14,6%
EBITDA	103,2	89,3	15,6%	6,1%
EBITDA-Marge	38,5%	41,3%	-2,8pp	-3,1pp

1) Aufgrund der strategischen Reorganisation der Marken zwischen den Segmenten Design und Build wurden die Vorjahresangaben angepasst und zur aktuellen Segmentstruktur vergleichbar gemacht. Vorjahreswerte vor Anpassung: Umsatz: 221,8 Mio. EUR, EBITDA: 91,8 Mio. EUR, EBITDA-Marge: 41,4 %.

Das **Segment Build**, das vor allem Bauunternehmen in den USA und im deutschsprachigen Raum adressiert, konnte im Geschäftsjahr 2022 sein erfreuliches organisches Wachstum fortsetzen und dabei die Wachstumsdynamik auf hohem Niveau halten. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2022 auf 268,3 Mio. EUR (Vorjahr: 216,2 Mio. EUR). Das Wachstum lag bei 24,1%, bereinigt um im Geschäftsjahr entstandene Währungseffekte wäre das Wachstum bei 14,6% gelegen. Der deutliche Währungseinfluss ist vor allem auf die starke Präsenz des Segments in den USA und die Entwicklung des US-Dollar im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen.

Grundsätzlich profitiert die Nemetschek Group im Segment Build von einem weiterhin niedrigen Digitalisierungsgrad im Bausektor und einer entsprechend guten Nachfrage vor allem in der Region Amerika. Auch bedingt durch die Covid-19-Pandemie gewann

die Digitalisierung im Bausektor in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 deutlich an Dynamik, wovon das Wachstum des Segments profitieren konnte. Die US-amerikanische Marke Bluebeam – die nach wie vor die umsatzstärkste Marke innerhalb der Nemetschek Group ist – war auch im Geschäftsjahr 2022 mit ihren innovativen Technologielösungen für die Baubranche ein wichtiger Treiber des Umsatzwachstums im Segment Build. Neben einem sehr erfreulichen und überproportionalen Wachstum in den USA setzten im Geschäftsjahr 2022 auch die Regionen Europa und Asien/Pazifik ihren Wachstumspfad weiter fort. Die sehr hohe Wachstumsdynamik nahm jedoch im Laufe des zweiten Halbjahres 2022 aufgrund der begonnenen Umstellung auf Subskriptions- und SaaS-Modelle der Marke Bluebeam sowie der damit verbundenen rechnungslegungsbedingten kurzfristigen Effekte leicht ab.

Das EBITDA stieg in diesem Jahr leicht unterproportional im Vergleich zum Umsatz. Mit einem Plus von 15,6 % (währungsbereinigt: 6,1 %) erhöhte sich das EBITDA auf 103,2 Mio. EUR (Vorjahr: 89,3 Mio. EUR), was einer EBITDA-Marge von 38,5 % (Vorjahr: 41,3 %) entspricht. Der Rückgang der Marge ist insbesondere durch die planmäßige Forcierung der Umstellung auf Subskripti-

on und SaaS und den damit verbundenen Umstellungseffekt beeinflusst. Darüber hinaus wirkten sich im Segment Build auch höhere Aufwendungen im Rahmen des Personalaufbaus sowie im Zusammenhang mit der Umsetzung des Go-to-Market-Ansatzes (zum Beispiel E-Commerce) auf die Marge aus.

Segment Manage

in Mio. EUR bzw. Prozent	GJ 2022	GJ 2021	Δ nominal	Δ währungsbereinigt
Umsatz	46,7	43,7	6,8%	7,1%
EBITDA	3,8	4,1	-5,6%	6,3%
EBITDA-Marge	8,2%	9,3%	-1,1pp	-0,1pp

Das **Segment Manage**, das die Aktivitäten rund um das Gebäudemangement umfasst, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 46,7 Mio. EUR (Vorjahr: 43,7 Mio. EUR). Das Wachstum betrug somit 6,8 % (Vorjahr: 7,0 %) bzw. währungsbereinigt 7,1 % (Vorjahr: 6,9 %).

Im Segment Manage sind die Auswirkungen der insgesamt unsicheren makroökonomischen Lage gepaart mit den Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie spürbar, und die für das Segment wichtige Kundengruppe der Gebäudeverwalter, insbesondere im Gewerbebau, war auch im Geschäftsjahr 2022 bei Investitionen zurückhaltend. Zunehmend ist jedoch eine Stabilisierung der Marktlage zu erkennen. Da in diesem Segment der Digitalisierungsgrad besonders niedrig ist und zusätzlich auch die Bedeutung von Energieeffizienz und -einsparungen in bestehenden und

betrieblenen Gebäuden stetig zunimmt, kann es nach Beendigung der Investitionszurückhaltung zu Nachholeffekten kommen. Um die Potenziale bestmöglich nutzen zu können, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch das segmentweite Lösungsportfolio weiter harmonisiert und standardisiert sowie die akquisitionsbedingten Integrationsprozesse vorangetrieben. Zudem wurde ein neuer segmentverantwortlicher Manager für die Division gewonnen.

Das Segment-EBITDA war von 4,1 Mio. EUR im Vorjahr um 5,6 % auf 3,8 Mio. EUR rückläufig. Dies führte zu einem Rückgang der EBITDA-Marge von 9,3 % im Vorjahr auf 8,2 % im Geschäftsjahr 2022. Zur Entwicklung beigetragen haben auch die genannten Integrations- und Harmonisierungsaktivitäten.

Segment Media

in Mio. EUR bzw. Prozent	GJ 2022	GJ 2021	Δ nominal	Δ währungsbereinigt
Umsatz	104,7	70,5	48,5%	41,2%
EBITDA	45,9	25,5	79,9%	72,0%
EBITDA-Marge	43,8%	36,2%	+7,6pp	+7,9pp

Das **Segment Media** wurde durch den Erwerb des Geschäftsbetriebs der Pixologic Inc, Ende 2021 weiter gestärkt. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 stieg von 70,5 Mio. EUR auf 104,7 Mio. EUR an. Das deutliche Wachstum von 48,5 % (währungsbereinigt: 41,2 %) beruht auf einem starken organischen Wachstum, getrieben durch die bereits weit fortgeschrittene Umstellung auf Subskriptionsmodelle sowie die akquisitionsbedingten Wachstumseffekte durch den Erwerb des Geschäftsbetriebs der Pixologic Inc. zum Ende des Geschäftsjahres 2021.

Das EBITDA des Segments wuchs deutlich überproportional zum Umsatz auf 45,9 Mio. EUR (Vorjahr: 25,5 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge konnte sich nochmals deutlich von 36,2 % auf 43,8 % verbessern. Die Profitabilität des Segments profitierte im Geschäftsjahr 2022 auch von der weiter vorangeschrittenen Integration der in den vergangenen Jahren vollzogenen Unternehmenszükäufe. So können erfolgreiche Geschäfte nun über die global tätige Nemetschek Group vermarktet werden und entsprechende Skalierungs- und Synergieeffekte erzielt werden.

Ergebnisentwicklung

KONZERN-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

In Mio. EUR	GJ 2022	GJ 2021	Δ nominal in %
Umsatz	801,8	681,5	17,7%
EBITDA	257,0	222,0	15,8%
EBITDA-Marge	32,0%	32,6%	-0,6pp
EBIT	198,1	172,0	15,2%
EBIT-Marge	24,7%	25,2%	-0,5pp
Jahresüberschuss (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	161,9	134,6	20,3%
Ergebnis je Aktie in EUR	1,40	1,17	20,3%
Jahresüberschuss vor Abschreibungen aus PPA	188,9	153,9	22,7%
Ergebnis je Aktie vor Abschreibungen aus PPA in EUR	1,64	1,33	22,7%

Das EBITDA (operatives Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg um 15,8% (währungsbereinigt: 9,3%) auf 257,0 Mio. EUR (Vorjahr: 222,0 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge ging leicht um 0,6 Prozentpunkte auf 32,0% (Vorjahr: 32,6%) zurück und lag damit an der unteren Grenze der im März 2022 veröffentlichten Prognosebandbreite von 32,0% bis 33,0%, siehe [« 4 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf des Nemetschek Konzerns »](#). Zu dieser stabilen EBITDA-Entwicklung trugen im Geschäftsjahr 2022 insbesondere die Segmente Media und Build bei, die sowohl beim Wachstum als auch bei der EBITDA-Marge über dem Niveau der Nemetschek Group lagen. Weitere Informationen zur EBITDA Entwicklung in den Segmenten dazu unter [« Entwicklung der Segmente »](#).

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 hat gezeigt, dass die Nemetschek Group auch in unruhigen und herausfordernden Zeiten den angestrebten profitablen Wachstumskurs mit einer weiterhin hohen Dynamik fortsetzen kann. Das Wachstum des EBITDA lag auf Konzernebene leicht unter dem Umsatzwachstum.

Der leichte Margenrückgang basiert insbesondere auf dem Wandel des Geschäftsmodells von Lizenzmodellen in Mietmodelle wie Subskription und SaaS, die zum Zeitpunkt der Umstellung marginverwässernd wirken. Hinzu kam im zweiten Halbjahr 2022 der konjunkturbedingte Gegenwind, der in einigen unserer Märkte, so zum Beispiel in Europa, besonders spürbar war.

Die betrieblichen Aufwendungen nahmen insgesamt um 18,7% auf 616,2 Mio. EUR (Vorjahr: 519,3 Mio. EUR) zu. Damit lag der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen leicht über dem Umsatzwachstum in Höhe von 17,7%. Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen stellt der Personalaufwand den größten Posten dar. Er stieg im Geschäftsjahr 2022 mit 15,5% leicht unterproportional zum Umsatz auf 337,2 Mio. EUR (Vorjahr: 292,0 Mio. EUR). Hier spiegeln sich der Anstieg der Belegschaft sowie gestiegene Löhne und Gehälter wider ([« Mitarbeiter der Nemetschek Group »](#)). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen,

auch inflationsbedingt, mit 24,0% deutlich auf 188,4 Mio. EUR (Vorjahr: 152,0 Mio. EUR). In dieser Position spiegeln sich Investitionen in EDV-Systeme, Aufwendungen für externes Personal sowie Rechts- und Beratungskosten wider. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 58,8 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (50,0 Mio. EUR). Dieser Anstieg spiegelt auch das Wachstum und Investitionsverhalten des Konzerns wider. Die in den Abschreibungen enthaltenen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation stiegen akquisitionsbedingt von 25,4 Mio. EUR auf 31,8 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf Leasingvermögen gemäß IFRS 16 erhöhten sich um -1,4 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung der Abschreibungen nahmen die betrieblichen Aufwendungen um 18,8% auf 557,4 Mio. EUR (Vorjahr: 469,3 Mio. EUR) zu.

Insgesamt belief sich das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2022 auf 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: -1,7 Mio. EUR). Die das Finanzergebnis beeinflussenden Zinsaufwendungen für Akquisitionsdarlehen und Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 sind im Geschäftsjahr 2022 in Summe leicht gesunken, von 2,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,6 Mio. EUR. Den Zinsaufwendungen standen im Geschäftsjahr 2022 Zinserträge in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) entgegen. Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr sonstige finanzielle Erträge in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR), die vor allem aus Fremdwährungsbewertungen resultieren.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich um 15,2% auf 198,1 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 172,0 Mio. EUR.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich von 33,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 auf 34,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022. Die Konzernsteuerquote lag mit 17,3% unter dem Niveau des Vorjahres von 19,8%. Ursächlich hierfür waren die im Jahr 2022 eingesetzten Verlustvorträge, die im Vorjahr als nicht werthaltig eingestuft waren.

Das Periodenergebnis (Konzernergebnis nach Steuern) stieg deutlich von 136,9 Mio. EUR um 20,6% auf 165,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022. Der Jahresüberschuss (Anteilseigner des Mutterunternehmens) stieg von 134,6 Mio. EUR auf 161,9 Mio. EUR, ein Wachstum von 20,3%.

Das Ergebnis je Aktie betrug 1,40 EUR und lag damit 20,3% über dem Vorjahreswert von 1,17 EUR. Das um Abschreibungen aus Kaufpreisallokation bereinigte EPS erhöhte sich um 22,7% von 1,33 EUR im Geschäftsjahr 2021 auf 1,64 EUR im Geschäftsjahr 2022.

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Die Hauptaufgaben des Finanzmanagements sind die Steuerung und Sicherung der Liquidität der Nemetschek Group, die Sicherstellung des Zugangs zum Fremdkapitalmarkt sowie das Management von Fremdwährungs- und Zinsrisiken. Der Aufgabenbereich Finanzierung und Finanzrisikomanagement ist zentral organisiert und wird durch eine zentrale Governance konzernweit gesteuert. Zur Sicherstellung eines effizienten Cash- und Liquiditätsmanagements nimmt die Nemetschek SE als Mutterunternehmen ein Cash-Pooling mit ausgewählten Tochtergesellschaften vor. Weitere liquide Mittel fließen der Nemetschek SE als oberster Konzerngesellschaft über die jährlichen Ausschüttungen der Tochtergesellschaften oder als gewährte Darlehen von Konzerngesellschaften zu.

Für die Nemetschek Group spiegelt sich die finanzielle Stabilität in einem ausgewogenen Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital wider. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 lag die Eigenkapitalquote bei 57,5% (Vorjahresstichtag: 52,2%). Der erneute Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf das gute Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2022 und der Rückführung von Finanzschulden zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Sie wurden durch Tilgungen zum 31. Dezember 2022 um 56,8 Mio. EUR auf 71,9 Mio. EUR reduziert.

Aufgrund der positiven Geschäftserwartungen und der sehr soliden Finanzierungsstruktur ist die Nemetschek Gruppe in der Lage, kurzfristig und im erheblichen Umfang über die bestehenden Linien hinausgehende Liquidität an den Fremdkapitalmärkten zu beschaffen und gegebenenfalls mit dem Einsatz von Eigenkapitalinstrumenten Investitionen in erheblichem Umfang zu finanzieren.

Liquiditätsanalyse

Nettoliiquidität/ Nettofinanzschulden in Mio. EUR

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	65,1	93,8
+ langfristige Finanzschulden	6,9	34,9
Summe Finanzschulden	71,9	128,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	196,8	157,1
Summe Liquidität	196,8	157,1
Nettoliiquidität/ Nettofinanzschulden (-)	124,9	28,4

Zum 31. Dezember 2022 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von 196,8 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 157,1 Mio. EUR). Der Anstieg um 39,7 Mio. EUR oder 25,3% gegenüber dem Vorjahr basiert auf der weiterhin hohen Cash-Flow-Generierung der Nemetschek Group. Bei der Anlage der überschüssigen Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige, risikolose Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können und so das Risikoprofil des Konzerns niedrig zu halten.

Die Finanzschulden (Bankdarlehen) lagen zum Bilanzstichtag mit 71,9 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahresstichtag: 128,7 Mio. EUR). Diese Finanzschulden dienen fast ausschließlich zur Finanzierung von in der Vergangenheit durchgeführten Unternehmenserwerben. Die Verzinsung der Darlehen liegt zwischen 0,49% p. a. und 2,87% p. a.

Der Rückgang der langfristigen Finanzschulden im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 um 28,1 Mio. EUR ist auf Umgliederungen in die kurzfristigen Finanzschulden zurückzuführen. Im Bereich der kurzfristigen Finanzschulden wurden im Geschäftsjahr 2022 Akquisitionsdarlehen und weitere kurzfristig fällige Anteile der Finanzschulden in Höhe von insgesamt 98,7 Mio. EUR zurückgezahlt sowie Bankdarlehen in Höhe von 40,8 Mio. EUR neu aufgenommen.

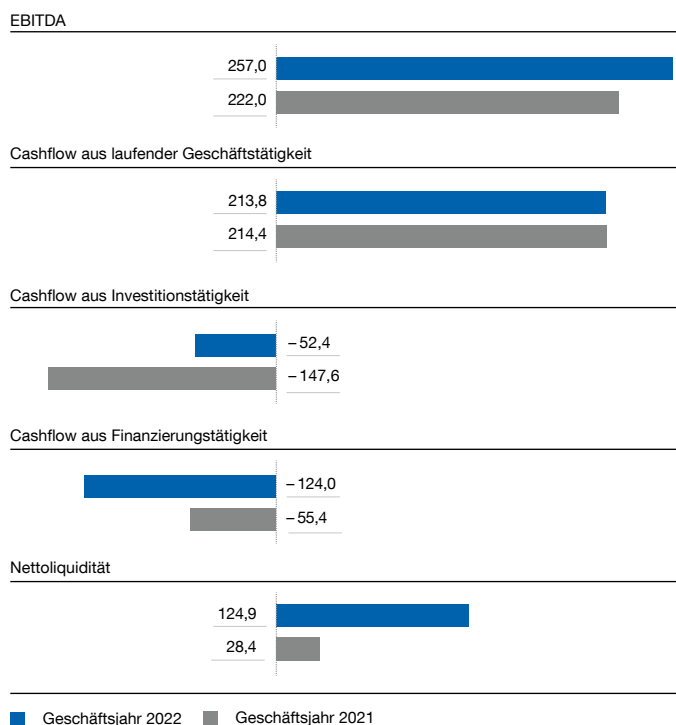
Von den bestehenden Kreditlinien von insgesamt 284,5 Mio. EUR (Vorjahr: 207 Mio. EUR) wurden zum 31. Dezember 2022 17,0 Mio. EUR in Anspruch genommen, entsprechend stehen weitere 267,5 Mio. EUR (Vorjahr: 197,0 Mio. EUR) zur Verfügung und können zusätzlich zur Innenfinanzierung zur Fortsetzung der profitablen Wachstumsstrategie eingesetzt werden.

Auf der Basis der vorgenannten Veränderungen in den relevanten Bilanzpositionen stieg die Nettoliiquidität des Konzerns zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf 124,9 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: Nettoliiquidität von 28,4 Mio. EUR).

Begründet durch die hohe Ertragskraft der Gruppe sowie den Nettoliquiditätsüberschuss ist der Konzern in der Lage, sich im erheblichen Umfang liquide Mittel für Investitionen zu verschaffen.

In Bezug auf die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Nemetschek Group verfolgt der Vorstand eine nachhaltige Dividendenpolitik, die eine Ausschüttung von rund 25 % des operativen Cashflows vorsieht. Die Dividendenausschüttung steht dabei immer unter der Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2022 lag die Dividendenausschüttung bei 45,0 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR).

Entwicklung des Cashflows



Der Perioden-Cashflow des Konzerns erhöhte sich 2022 um 16,4 % auf 258,5 Mio. EUR (Vorjahr: 222,1 Mio. EUR), im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg des EBITDA und somit im Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2022.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** 2022 lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahres bei 213,8 Mio. EUR (Vorjahr: 214,4 Mio. EUR). Neben dem positiven Effekt der EBITDA-Verbesserung (Anstieg um 35,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr) wirkte sich die Entwicklung des Trade Working Capital positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Aus dem Management des Trade Working Capital resultierte ein Cashflow-Effekt von 26,7 Mio. EUR (Vorjahr: 18,6 Mio. EUR). Zu dieser positiven Entwicklung trugen insbesondere auch die Vorauszahlungsmodelle aus den Software-service- und den Softwaremietverträgen mit den entsprechenden wiederkehrenden Umsätzen bei. Im Vergleich zum Vorjahr konnte aufgrund der sehr guten Geschäftsentwicklung der positive Cashflow-Effekt aus diesem Geschäftsmodell deutlich erhöht werden. Gegenläufig wirkte die Entwicklung des sonstigen Working Capital, das durch im Vergleich zum Vorjahr höhere Auszahlungen geprägt war.

Im Jahr 2022 erhöhten sich die Ertragssteuerzahlungen (netto) von 37,1 Mio. EUR im Jahr 2021 um 22,6 Mio. EUR oder 60,8 % auf 59,6 Mio. EUR. Ursächlich für diesen signifikanten Anstieg ist die Einführung einer Versteuerung von Entwicklungsaufwendungen in den USA sowie Nachzahlungen für Steuern aus Vorjahren.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2022 –52,4 Mio. EUR (Vorjahr: –147,6 Mio. EUR).

Im Vorjahr wirkten sich insbesondere Auszahlungen in Höhe von 127,1 Mio. EUR für Unternehmenserwerbe aus. Im Geschäftsjahr 2022 waren diese Auszahlungen mit 21,0 Mio. EUR deutlich geringer. Nachfolgend eine Übersicht über die Auszahlungen in Zusammenhang mit Geschäftsbetriebserwerben:

GESCHÄFTSBETRIEBSERWERBE (IN MIO. EUR)

Unternehmen	Segment	2022	2021
Abvent	Design	16,4	
DC Software	Design	4,6	
Pixologic	Media		121,6
Vectorworks (Australien)	Design		3,3
Maxon (Japan und Spanien)	Media		2,2
Summe		21,0	127,1

Weiterhin wurden Auszahlungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR) für die im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen Beteiligungen an den Start-up-Unternehmen, wie beispielsweise an SymTerra, vorgenommen [<< 3.2 Geschäftsverlauf 2021 und für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse, Akquisitionen/Verkäufe >>](#).

Darüber hinaus sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,9 Mio. EUR) enthalten. Der Anstieg

ist vor allem auf expansionsbedingte Investitionen in IT-Server-Ausstattung sowie Erneuerungsinvestitionen in Büroflächen zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag bei – 124,0 Mio. EUR (Vorjahr: –55,4 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg der Auszahlungen ist im Wesentlichen im Vergleich zur Kreditrückzahlung deutlich geringeren Kreditaufnahme zurückzuführen. Im Jahr 2022 wurden liquide Mittel von 40,8 Mio. EUR aufgenommen (Vorjahr: 75,6 Mio. EUR).

Gegenläufig wirkte sich die Tilgung der in Vorjahren in Anspruch genommenen Bankdarlehen in Höhe von 98,7 Mio. EUR (davon 35,7 Mio. EUR für langfristige Akquisitionsdarlehen) aus. Im Vorjahr erfolgten Tilgungen in Höhe von 77,5 Mio. EUR (davon 59,5 Mio. EUR für langfristige Akquisitionsdarlehen).

Des Weiteren wirkten sich auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 45,0 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR) sowie Zins- und Tilgungsleistungen für Leasingverbindlichkeiten aus, wobei 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 15,1 Mio. EUR) im Geschäftsjahr 2022 auf die Tilgung entfiel.

Steuerung von Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn beispielsweise Kunden nicht in der Lage wären, etwaige Verpflichtungen gegenüber der Nemetschek Group im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Die hohe Kreditwürdigkeit (zum Beispiel durch interne Bankenratings) der Nemetschek Group erlaubt die Beschaffung von weiteren liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2022 noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von insgesamt 267,5 Mio. EUR (Vorjahr: 197,0 Mio. EUR). Nemetschek überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels regelmäßiger Liquiditätsanalysen und -planungen. Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Festgeldanlagen etc.) sowie erwartete Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel ist es, den kontinuierlichen Finanzmittelbedarf fortlaufend zu decken und zugleich Flexibilität in der Finanzierung zu wahren. Weitere Informationen zum Management der Finanzrisiken sind auch im Chancen- und Risikobericht enthalten, siehe [« 5 Chancen- und Risikobericht – Finanzrisiken »](#).

Investitionsanalyse

Um ihre Marktposition in den Märkten AEC/O und Media weiterhin zu sichern und kontinuierlich neue Anwendungsbereiche erschließen zu können, sind sowohl Investitionen in Forschung und Entwicklung und Kapazitätserweiterungen als auch Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich. Für die Nemetschek Group spielen dabei Unternehmenserwerbe eine wichtige

Rolle. Die Finanzierung solcher Unternehmenserwerbe erfolgt zum Großteil über Bankdarlehen, wobei auch eigene Mittel verwendet werden. Die Unternehmenserwerbe 2022 wurden durch konzern-eigene Mittel finanziert. Die Finanzierung der weiteren Investitionen erfolgt aus dem operativen Cashflow.

Insgesamt investierte die Nemetschek Group im Geschäftsjahr 2022 81,1 Mio. EUR (Vorjahr: 138,4 Mio. EUR), davon 14,3 Mio. EUR in Sachanlagen (Vorjahr 6,5 Mio. EUR), die im Wesentlichen Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen darstellten, und 39,4 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 131,9 Mio. EUR). Die wesentlichen Investitionen waren hierbei die Unternehmenserwerbe.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Informationen zu außerbilanziellen finanziellen Verpflichtungen sind im Konzernanhang unter [« Ziffer 27 Finanzielle Verpflichtungen »](#) enthalten.

Vermögenslage

In Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021	Δ nominal in %
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte	327,1	263,1	24,3%
Langfristige Vermögenswerte	871,0	809,1	7,7%
Summe Aktiva	1.198,1	1.072,2	11,7%
PASSIVA			
Kurzfristige Schulden	403,8	384,5	5,0%
Langfristige Schulden	105,1	128,0	-17,9%
Eigenkapital, gesamt	689,3	559,7	23,1%
Summe Passiva	1.198,1	1.072,2	11,7%

Die Konzern-Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 stieg um 125,9 Mio. EUR bzw. 11,7 % auf 1.198,1 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 1.072,2 Mio. EUR).

Kurzfristige Vermögenswerte

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 263,1 Mio. EUR im Vorjahr um 64,0 Mio. EUR bzw. 24,3 % auf 327,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022. Ursächlich waren im Wesentlichen die um 39,7 Mio. EUR höheren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der um 14,4 Mio. EUR bzw. 20,6 % höhere Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der prozentuale Anstieg des Forderungsbestands liegt dabei leicht über dem des Umsatzwachstums in Höhe von 17,7 % und ist auch auf den steigenden Anteil von Mietmodellen zurückzuführen. Die Steuerforderungen

erhöhten sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 4,8 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 61,9 Mio. EUR bzw. 7,7% auf 871,0 Mio. EUR. (Vorjahresstichtag: 809,1 Mio. EUR).

Zum Anstieg der langfristigen Vermögenswerte trugen vor allem die latenten Steueransprüche sowie die aus Leasingverhältnissen resultierenden Nutzungsrechte bei. Die latenten Steueransprüche stiegen um 13,3 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2022 (Vorjahresstichtag: 8,2 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Änderungen der Besteuerung der Entwicklungsaufwendungen in den USA, die in den kommenden Jahren steuerlich abzugsfähig werden, 2022 jedoch zu einer signifikanten Erhöhung des zu versteuernden Einkommens geführt haben. Die Nutzungsrechte stiegen um 10,6 Mio. EUR bzw. 17,8% auf 69,8 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 59,2 Mio. EUR). Die Veränderungen werden im Konzernanhang unter [« Ziffer 10 Steuern »](#) und [« Ziffer 17 Leasingverhältnisse »](#) detailliert erläutert. Darüber hinaus erhöhten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2022 von 542,0 Mio. EUR um 15,0 Mio. EUR bzw. 2,8% auf 557,0 Mio. EUR. Da wesentliche Teile des Goodwills nicht in Euro gehalten werden, ergaben sich Fremdwährungseffekte in Höhe von 17,5 Mio. EUR, die zum Anstieg beitrugen. Darüber hinaus trug auch der im Geschäftsjahr 2022 vollzogene Erwerb der DC-Software Doster & Christmann GmbH zum Anstieg bei. Gegenläufig wirkten im Goodwill Effekte aus der Umklassifizierung von Goodwillpositionen in die immateriellen Vermögensgegenstände. Die Änderung der Bilanzierungsmethode für den Erwerb der RedGiant Vermögenswerte, bei der jetzt auch die Anteile der Minderheiten am Goodwill bilanziell angesetzt werden, erhöhte den Goodwill um 18,8 Mio. EUR. Im gleichen Maße erhöhte sich auch das auf nichtbeherrschende Anteilseigner entfallende Eigenkapital. Das Vorjahr wurde entsprechend mit 18,0 Mio. EUR angepasst. Die Veränderung im Geschäftsjahr 2022 umfasst ausschließlich den Minderheiten zuzurechnende Fremdwährungseffekte.

Der Anstieg des Sachanlagevermögens um –5,8 Mio. EUR oder 28,1% auf 26,6 Mio. EUR resultierte vor allem aus expansionsbedingten Investitionen in IT-Server-Ausstattung sowie Erneuerungsinvestitionen in Büroflächen. Die zukunftsgerichteten Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2022 deutlich über den planmäßigen Abschreibungen.

Kurzfristige Schulden

Auf der Passivseite stiegen die kurzfristigen Schulden um 19,3 Mio. EUR bzw. 5,0% auf 403,8 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 384,5 Mio. EUR). Den größten Anstieg verzeichneten, primär bedingt durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens, insbesondere bei den wiederkehrenden Umsätzen, die Umsatzabgrenzungen, die sich von 158,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 um

49,0 Mio. EUR auf 206,9 Mio. EUR zum Geschäftsjahre 2022 erhöhten, sowie, ebenfalls durch das gewachsene Geschäftsvolumen bedingt, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese lagen zum 31. Dezember 2022 mit 15,7 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahresstichtag: 11,3 Mio. EUR). Gegenläufig zu den vorgenannten Anstiegen wirkten vor allem die Veränderungen in den kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteilen langfristiger Finanzschulden. Dieser, innerhalb der kommenden zwölf Monaten fällige Anteil der Finanzschulden ging um 28,7 Mio. EUR auf 65,1 Mio. EUR zurück (Vorjahresstichtag: 93,8 Mio. EUR), siehe [« Liquiditätsanalyse »](#). Ebenfalls rückläufig waren die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die sich von 7,4 Mio. EUR um 5,9 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2022 reduzierten. Der Rückgang basiert auf, im Vergleich zum Vorjahr, geringeren kurzfristig fälligen Verpflichtungen im Rahmen von durchgeführten Akquisitionen.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden verringerten sich von 128,0 Mio. EUR um 22,9 Mio. EUR auf 105,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022. Die passiven latenten Steuern waren gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu unverändert. Die Leasingverbindlichkeiten stiegen deutlich von 52,0 Mio. EUR um 10,5 Mio. EUR auf 62,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022. Die Veränderungen werden im Konzernanhang unter [« Ziffer 10 Steuern »](#) und [« Ziffer 17 Leasingverhältnisse »](#) detailliert erläutert. Gegenläufig wirkte hier der Abbau der langfristigen Darlehen ohne kurzfristigen Anteil. Diese verringerten sich von 34,9 Mio. EUR um 28,1 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022. Der Rückgang basiert auf Umgliederungen von langfristigen in kurzfristige Darlehen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 von 559,7 Mio. EUR (Bilanzstichtag 2021) um 129,5 Mio. EUR auf 689,2 Mio. EUR. Der deutliche Anstieg ist primär durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 165,1 Mio. EUR und das Sonstige Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) von 11,2 Mio. EUR, das im Wesentlichen durch positive Währungskurseffekte beeinflusst war, getrieben. Gegenläufig wirkte die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommene Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 45,0 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf 57,5% (Vorjahresstichtag: 52,2%). Die kurzfristige Fremdkapitalquote lag bei 33,7% der Bilanzsumme (Vorjahresstichtag: 35,9%) und die langfristige Fremdkapitalquote bei 8,8% (Vorjahresstichtag: 11,9%).

KENNZAHLEN DER BILANZ

In Mio. EUR	GJ 2022	GJ 2021	Δ in %
Liquide Mittel	196,8	157,1	+25,3%
Geschäfts- oder Firmenwert	557,0	542,0	+2,8%
Eigenkapital	689,2	559,7	+23,1%
Bilanzsumme	1.198,1	1.072,2	+11,7%
Eigenkapitalquote in %	57,5%	52,2%	5.3pp

Wie in den Vorjahren ermittelte die Nemetschek Group im Rahmen des Wertminderungstests für den Geschäfts- und Firmenwert die Kapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital) für die Gruppe von Einheiten, die Zahlungsmittel generiert.

Die Marktrisikoprämie wurde mit 7,25 % (Vorjahr: 7,5 %) angesetzt. Es ergeben sich damit Kapitalkostensätze vor Steuern in einer Bandbreite von 12,0 % bis 19,5 % (Vorjahr: 9,8 % bis 10,9 %). Im Jahr 2022 wirkte sich insbesondere das stark erhöhte Zinsniveau als Reaktion auf die stark angestiegene Inflation auf die vom Kapitalmarkt abgeleiteten Parameter aus. Bezogen auf die Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2022 und den Planungserwartungen liegt der interne Zinsfuß nach Steuern bei rund 7,5 % (Vorjahr: 4,5 %).

Mitarbeiter der Nemetschek Group

Um in den jeweiligen Märkten und Regionen adäquat und unmittelbar agieren zu können, steuern die einzelnen Marken Personalthemen eigenständig, wobei es einen sehr engen Austausch mit der Human-Resources-Abteilung der Nemetschek SE gibt. Diese Abteilung ist für die strategische Entwicklung der Personalarbeit verantwortlich und unterstützt und berät die lokalen Personalabteilungen der Marken.

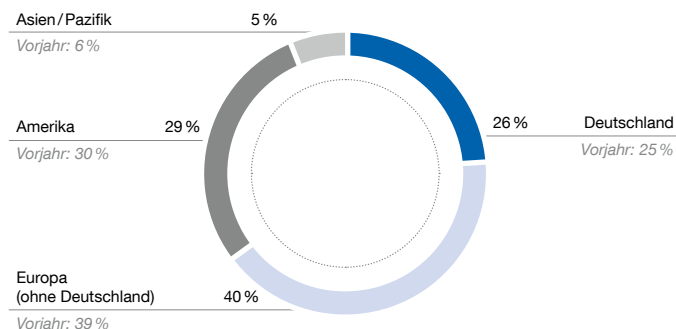
Weitergehende Informationen zur Personalarbeit sind in der nichtfinanziellen Erklärung unter [<< 2.2 Wesentliche nichtfinanzielle Themen – Mitarbeiter und Gesellschaft >>](#) enthalten.

Die Nemetschek Group beschäftigte zum 31. Dezember 2022 weltweit 3.448 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 3.180). Dies entspricht einem Zuwachs von 268 Mitarbeitenden bzw. 8,4 %. Mitarbeiter in Elternzeit, freie Mitarbeiter und Langzeitkranke sind bei dieser Betrachtung nicht berücksichtigt.

Mit 74 % (Vorjahresstichtag: 75 %) war die Mehrzahl der Mitarbeiter der Nemetschek Group zum Jahresende 2022, wie schon im Vorjahr, außerhalb Deutschlands beschäftigt.

Mitarbeiter nach Regionen

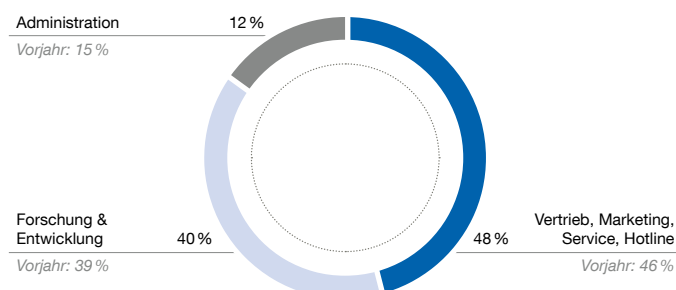
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Mitarbeiter auf die für die Nemetschek Group wesentlichen Regionen und Deutschland als Land des Unternehmenssitzes.



Mitarbeiter nach Funktionen

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigte die Nemetschek Group weltweit 3.292 Personen, ein Anstieg von 4,7 % zum Vorjahr (3.143). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Bereich Forschung und Entwicklung lag bei 1.316 (Vorjahr: 1.232), was 40,0 % der Gesamtbelegschaft entspricht (Vorjahr: 39,2 %).

In den Bereichen Vertrieb, Marketing und Hotline arbeiteten im Durchschnitt 1.572 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.458). Hinzu kamen 404 Mitarbeiter (Vorjahr: 453) in der Administration (inklusive 12 Auszubildenden nach 9 im Vorjahr). Auszubildende werden primär in den kaufmännischen Abteilungen sowie in den Bereichen IT und Entwicklung ausgebildet.



Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2022 um 15,5 % auf 337,2 Mio. EUR (Vorjahr: 292,0 Mio. EUR), was zu einer Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Umsatz) von 42,1 % führte (Vorjahr: 42,9 %).

3.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nemetschek SE

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Nemetschek SE als Muttergesellschaft der Nemetschek Group. Die Angaben erfolgen auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG). Das Ergebnis der Nemetschek SE ist abhängig von den Ergebnissen der direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften. Der nichtfinanzielle Konzernbericht (Nichtfinanzielle Erklärung) ist mit der nichtfinanziellen Erklärung des Mutterunternehmens zusammengefasst im Kapitel [« 2 Nichtfinanzielle Erklärung »](#).

Umsatzentwicklung und Ertragslage

Der Umsatz der Nemetschek SE in Höhe von 8,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) resultierte im Wesentlichen aus Einnahmen aus der Lizenzierung der Dachmarke „A Nemetschek Company“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Sie beinhalteten im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR), Erträge aus Weiterberechnungen an Tochtergesellschaften in Höhe von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR). Die betrieblichen Aufwendungen von 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR) beinhalten Personalkosten, Beratungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen. Der Personalaufwand hat sich aufgrund der Ausweitung der zentralen Funktionen der Nemetschek SE sowie durch gestiegene erfolgsabhängige variable Gehaltsbestandteile von 12,2 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen analog zu den sonstigen betrieblichen Erträgen hauptsächlich aufgrund von Aufwendungen aus Währungsdifferenzen (6,5 Mio. EUR zu 1,6 Mio. EUR im Vorjahr).

Die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 34,8 Mio. EUR erfolgte für die Wertminderung an verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 53,0 Mio. EUR (Vorjahr: 67,4 Mio. EUR) betrafen mit 52,9 Mio. EUR Ausschüttungen der Tochtergesellschaften (Vorjahr: 67,3 Mio. EUR). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 32,4 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR) resultieren aus den Gewinnabführungen der Allplan GmbH, der Frilo Software GmbH sowie der Nevaris Bausoftware GmbH. Der Jahresüberschuss beträgt 29,8 Mio. EUR (Vorjahr: 81,0 Mio. EUR).

Vermögenslage

Die Bilanz der Nemetschek SE ist im Wesentlichen geprägt durch Finanzanlagen in Höhe von 569,9 Mio. EUR (Vorjahr: 609,3 Mio. EUR). Der weitaus größte Anteil mit 531,5 Mio. EUR (Vorjahr: 568,3 Mio. EUR) entfiel dabei auf Anteile an verbundenen Unternehmen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die außerordentliche Abschreibung eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 34,7 Mio. EUR zurückzuführen. Die Ausleihungen an verbun-

dene Unternehmen sanken aufgrund von Tilgungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR auf 34,3 Mio. EUR (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR). Beim Umlaufvermögen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus einer kurzfristigen Darlehensforderung, Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 183,3 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 160,8 Mio. EUR). Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wurden Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 1,4 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die liquiden Mittel beliefen sich Ende 2022 auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 1,6 Mio. EUR).

Die Passivseite der Gesellschaft ist geprägt durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Konzerngesellschaften. Bedingt durch planmäßige Tilgungen und Neuaufnahmen sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 71,3 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 118,2 Mio. EUR). Das Eigenkapital verminderte sich um 15,3 Mio. EUR auf 462,0 Mio. EUR. Dem Jahresergebnis 2022 in Höhe von 29,8 Mio. EUR stand die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 45,0 Mio. EUR gegenüber. Die Eigenkapitalquote der Nemetschek SE betrug zum Stichtag 60,0 % (Vorjahr: 61,3 %).

Die Rückstellungen stiegen um 1,3 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR, Hauptgrund ist die Einstellung einer Verpflichtung aufgrund der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Cash-Pooling (91,3 Mio. EUR, Vorjahresstichtag: 81,5 Mio. EUR) und aus kurzfristigen Intercompany-Darlehen in Höhe von 127,3 Mio. EUR (Vorjahr: 89,0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden mit folgenden Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: Allplan GmbH, Frilo Software GmbH und Nevaris Bausoftware GmbH. Zwischen der Allplan GmbH und der Allplan Deutschland GmbH bestanden ebenfalls Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Finanzlage

Die Finanzierungstätigkeit der Nemetschek SE beinhaltete im Wesentlichen Tilgungsleistungen in Höhe von 87,7 Mio. EUR (Vorjahr: 77,5 Mio. EUR), Neuaufnahmen in Höhe von 40,8 Mio. EUR sowie die Dividendenzahlung in Höhe von 45,0 Mio. EUR (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR).

Im Jahr 2022 verlängerte die Nemetschek SE die bestehenden bilateralen Kreditlinien und erhöhte diese insgesamt auf 284,5 Mio. EUR (Vorjahr: 207 Mio. EUR). Diese Kreditlinien wurden mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr gewährt. Ende 2022 hat die Nemetschek SE 17 Mio. EUR aus diesen Kreditlinien gezogen und entsprechend als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Bilanz ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zinszahlungen für aufgenommene Kreditverbindlichkeiten und Kreditlinien in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) geleistet.

Im Rahmen der Innenfinanzierungstätigkeit flossen der Gesellschaft im Wesentlichen Finanzmittel aus Cash-Pooling-Transaktionen, Aufnahme von Intercompany-Darlehen sowie Ausschüttungen ausgewählter Tochtergesellschaften zu.

Chancen- und Risikoberichterstattung der Nemetschek SE

Die Nemetschek SE ist maßgeblich von den Chancen und Risiken der Gruppe beeinflusst. Im Vergleich zum Konzern ist die Nemetschek SE einem erhöhten Fremdwährungsrisiko aus konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung ausgesetzt. Diese Fremdwährungsrisiken werden im Wesentlichen durch ein Natural Hedge ausgeglichen. Verbleibende wesentliche Risikospitzen werden im Einzelfall durch Sicherungsgeschäfte begrenzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Sicherungsgeschäfte.

Mitarbeiter der Nemetschek SE

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigte die Nemetschek SE 62 Mitarbeiter (Vorjahr: 57).

Ausblick der Nemetschek SE und Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die zukünftige Entwicklung der Nemetschek SE mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken ist maßgeblich beeinflusst von den im Chancen- und Risikobericht ausgeführten Prognosen der Nemetschek Group. Auf der Basis der Planungen des Konzerns erwartet die Nemetschek SE im Geschäftsjahr 2023 wieder einen leichten Anstieg des Beteiligungsergebnisses. Dieses lag im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht über dem des Vorjahres, da die Finanzierungsbedarfe unterhalb denen des Jahres 2021 lagen und eine außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 34,8 Mio. EUR vorgenommen wurde. Ursächlich für den höheren Finanzierungsbedarf 2021 war die Akquisition des Pixologic Geschäftsbetriebs. Auch der Jahresüberschuss lag nicht wie im Vorjahr prognostiziert über dem Ergebnis von 2021, hauptsächlich aufgrund des geringeren Beteiligungsergebnisses und der Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 34,8 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2022 werden gemäß Dividendenvorschlag 24,3% des operativen Cash Flows ausgeschüttet (Prognose Vorjahr: 25%).

Die Nemetschek SE geht von einer positiv verlaufenden Ertragsentwicklung und für 2023 von einem über dem abgelaufenen Geschäftsjahr liegenden Jahresergebnis aus. Weiterhin wird erwartet, dass die Nemetschek SE eine positive Bruttoliquidität in 2023 auf Vorjahresniveau ausweisen wird. Die Gesellschaft plant, auch zukünftig rund 25% des operativen Cashflows an ihre Aktionäre auszuschütten. Die Dividendenpolitik steht dabei immer unter der Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft.

4 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf des Nemetschek Konzerns

Die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2022 trug den zu Beginn des Jahres 2022 herrschenden unsicheren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auch bedingt durch den Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, Rechnung. Die Prognose basierte auch darauf, dass die Weltwirtschaft, wie zum damaligen Zeitpunkt von Sachverständigenrat und IWF prognostiziert, um rund 4% wachsen dürfte und dass die Beeinträchtigungen durch die Covid-19-Pandemie im Verlauf des Jahres 2022 weiter abnehmen dürften. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen ging der Vorstand mit einer realistischen und insgesamt positiven Erwartungshaltung in das Geschäftsjahr 2022 und stellte ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 12% und 14%, wobei sich das Wachstum der wiederkehrenden Umsätze überproportional entwickeln soll, und eine EBITDA-Marge von 32%–33% in Aussicht.

Aufgrund der Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch das stark erhöhte Zinsniveau infolge der sehr hohen Inflation, insbesondere in den Regionen Amerika und Europa, sowie der Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der zurückgehenden, jedoch weiter anhaltenden Covid-19-Pandemie, wie unter [3.2 Geschäftsverlauf 2022 und für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse](#) erläutert, konnten die vom IWF und Sachverständigenrat zum Prognosezeitpunkt in Aussicht gestellten Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft nicht erreicht werden. Statt eines Wachstums von rund 4% dürfte das Wachstum für das Jahr 2022 laut aktueller Meinung der Experten bei rund 3% liegen. Die für die Nemetschek Group wesentliche Bauindustrie konnte sich im Jahr 2022 wie im Kapitel [3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Erwartungen](#) beschrieben entwickeln, wobei jedoch vor allem in Deutschland und weiteren Teilen von Europa die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insbesondere auch in der Bauindustrie spürbar waren.

Im beschriebenen Umfeld konnte sich die Nemetschek Group erfreulich entwickeln. Vor allem im ersten Halbjahr entwickelte sich das Geschäft, getrieben durch eine hohe Kundennachfrage sowie insbesondere durch die starke Entwicklung der wiederkehrenden Umsätze aus Subskription und Software-as-a-Service (SaaS) und einem starken Media-Segment, sehr gut. Im zweiten Halbjahr wirkten sich jedoch die wie geplant gestartete Umstellung auf Subskriptions- und SaaS-Modelle der Marke Bluebeam sowie die makroökonomischen Auswirkungen auch auf die Geschäfte der Nemetschek Group aus, und die Wachstumsdynamik verlangsamte sich spürbar.